

Weihnachtswunsch Tabellenführung

HANDBALL: Bezirksligist Rietberg gegen Vermold

■ **Rietberg** (kra). Es ist Weihnachtszeit, da dürfen sich auch Handballer etwas wünschen. „Nach den letzten beiden Spielen in diesem Jahr wollen wir Tabellenführer sein“, sagt Michael Gerold vom Bezirksligisten HSG Rietberg/Mastholte. Beim Trainer des einen Punkt hinter der SG Bünde auf Platz zwei rangierenden Aufsteigers haben nicht nur die guten Leistungen und Erfolge in den letzten Wochen für eine derart erwartungsfrohe Stimmung gesorgt: „Bünde hat in Ibbenbüren und gegen Kattenvenne zwei schwere Aufgaben vor der Brust, während wir gegen die Spvg. Vermold und die HSG Schröttinghausen/Babenhausen in eigener Halle antreten dürfen.“

Gerold ist allerdings weit davon entfernt, die Gegner zu unterschätzen. „Vermold spielt gerne eine offensive 3:3-Deckung, und die ist ziemlich unangenehm.“ Außerdem zieht beim Landesligaabsteiger Trainer Dirk Schmidtmeier höchstpersönlich die Fäden auf der Mittelposition. „Ich habe ihn lange nicht mehr spielen sehen, aber der hat Bundesligaerfahrung und weiß wie es geht“, zollt der Rietberger Coach dem Gegner seinen Respekt. Das Projekt Wie-

deraufbau mit jungen Spielern hat die Vermolder bislang auf Rang sieben geführt.

Gerold selbst setzt zuversichtlich auf seine schlagkräftige Mischung aus erfahrenen und jüngeren Spielern. „Unsere große Stärke ist die Ausgeglichenheit. Weil jeder torgefährlich ist, können sich die Gegner nicht auf einen Werfer konzentrieren.“ Gleichwohl ragt Björn Kanning aus der Rietberger Truppe heraus. Der landesligaerfahrene Rückraumkanoniker kehrte vor dieser Saison zu seinem Stammverein zurück.

„Er hat die alten Spieler mitgerissen, genauso wie unsere anderen neuen“, stellt Gerold zufrieden fest. Weil von den Langzeitverletzten Frederik Brandt schon wieder trainiert und Frederik Heine im Frühjahr zurückkommen wird, sieht der Rietberger Coach weitere Steigerungsmöglichkeiten für seine Mannschaft. „Wir sind als Aufsteiger prima in der Bezirksliga angekommen und haben es jetzt selbst in der Hand, aus der guten Ausgangsposition etwas zu machen“, sagt der Coach und lässt durchblicken, dass sich in seiner Truppe auch vor dem Aufstieg in die Landesliga niemand bange macht.



Doppelaufgabe: Fabian Gast soll bei der HSG Gütersloh als Mittelmann die Angriffe einleiten, aber auch selber torgefährlich werden. Bislang stehen für den 21-Jährigen in dieser Saison 46 Treffer zu Buche.

FOTO: RAIMUND VORNBAUMEN

Beste Deckung knacken

HANDBALL: Oberligist HSG Gütersloh erwartet den Tabellensebten TuS Spenge

VON UWE KRAMME

■ **Gütersloh.** Auf dem Weg zum Klassenerhalt hat Matthias Wieling aus den Heimspielen gegen Hahlen, Hamm und Spenge „mindestens vier Punkte“ für die HSG Gütersloh eingeplant. „Drei sind auf dem Konto, nachlegen müssen wir Sonntag gegen Spenge, aber das ist eine ganz andere Nummer“, erwartet der HSG-Coach einen harten Gang.

Schon einmal hatten es die Schwarz-Gelben in dieser Saison mit dem Absteiger aus der 3. Liga zu tun. Im August setz-

ten sie sich in der 1. DHB-Pokalrunde mit 30:27 durch und bekamen zur Belohnung das Spiel gegen den Deutschen Meister HSV Hamburg. „Seitdem hat sich die Spenger Mannschaft aber verändert“, sieht Wieling andere Vorzeichen. Tatsächlich stehen Achim Frensing, der beim TuS das Traineramt von Heiko Holtmann übernommen hat, mit Sebastian Reinsch und Johannes Ebbinghaus zwei Spieler zur Verfügung, die im Pokal vermisst wurden.

Um die mit nur 315 Gegentoren beste Abwehr der Liga zu knacken, müsse seine Mannschaft noch geduldiger ihre Tor-

chancen herauspielen, fordert Wieling, der beim erfreulichen 33:31 gegen den ASV Hamm II „neben großem Einsatz auch noch einige Fehler gesehen“ hatte. Deshalb mahnt er seine Truppe auch, in der Abwehr „nicht noch einmal so viele Tore herzuschenken“. Mit Dennis Matthews (71 Saisontore) Joel Huesmann (57), Reinsch (45) und Christoph Mylius (44) hätte der TuS genügend erfahrene Spieler, die solche Angebote gerne annehmen würden.

Sorgen gibt es nach wie vor um Linksaußen Christoph Buhrmester, der trotz seiner Rückenprobleme immerhin wieder ins

Training eingestiegen ist, sowie um Rückraumspieler Thorsten Harbert (Knieprobleme). „Können sie erneut nicht spielen, muss ich einmal mit den Jungs aus der 2. Mannschaft reden“, will sich Wieling nach Ersatz umsehen. Über kurz oder lang aufzurücken soll Max Kollenberg. „Der Junge hat mir richtig Spaß gemacht“, attestiert der HSG-Coach dem talentierten Linksaußen „ein gelungenes Oberligadebüt“ gegen Hamm. Spätestens wenn es seine schulischen Verpflichtungen zulassen, soll der Sohn von Reservetrainer Matthias Kollenberg regelmäßig mit der „Ersten“ trainieren.



Aufbauarbeit: Michael Gerold setzt bei der HSG Rietberg/Mastholte auf eine gut besetzte Bank.

FOTO: HENRIK MARTINSCHLEDDER

Trainer Gottwald setzt auf die Rückkehrer

HANDBALL: Verbandsligist TV Verl kämpft gegen HB Lemgo III um den Anschluss an die Spitzengruppe

■ **Verl** (kra). Nach der unglücklichen 32:33-Niederlage in Ibbenbüren geht es für die Landesliga-Handballer des TV Verl heute Nachmittag gegen HB Lemgo III darum, den Anschluss an die Spitzenteams zu wahren. „Wie viele Spieler habe ich dieses Mal zur Verfügung?“, heißt für Trainer Lars Gottwald die entscheidende Frage.

Nicht rechnen kann er mit Sören Hohelichter, der nach sei-

ner Hüftoperation ein Rehabilitationsprogramm mit dem Ziel aufgenommen hat, in dieser Saison noch einmal Handball zu spielen. Ausfallen wird außerdem Dominik Schuster, der sich im Training bei einem Überzieher gegen Thomas Fröbel das Nasenbein gebrochen hat. „Egal, ob die Verletzung noch operiert werden muss oder nicht, in diesem Jahr wird er nicht mehr spielen“, hat Gottwald den Halblinken auch

schon für die nächste Partie in Hüllhorst abgeschrieben.

Umso wichtiger wäre für den Verler Coach, dass der an der Hand verletzte Jens Klöpping wieder in das Geschehen eingreifen kann. „Ich hoffe, wir kriegen ihn hin, denn letzte Woche in Ibbenbüren wurde es für uns personell doch recht eng.“ Dass es trotz fehlender Wechselmöglichkeiten beinahe zu einem Punktgewinn gereicht hätte, bewertet

der Verler Coach indes als Beweis für die Leistungsstärke des Tabellenfünftens.

Gegen die 3. Mannschaft des Bundesligisten Lemgo, eine interessante Mischung aus erfahrenen Spielern und aufstrebenden Talenten, kann Gottwald auf jeden Fall wieder auf Felix Schuster, Andrej Harder und Tim Reithage zählen, die vor Wochenfrist beruflich verhindert, krank oder gesperrt waren.



Rückhalt: Der vom Kreisligisten Oerlinghausen gekommene Keeper Jonas Plass hat sich beim TV Verl durchgesetzt.

FOTO: R. VORNBAUMEN

ERGEBNISSE

Platz drei für Steffi Vergin

10 km, Männer: 1. Alexander Brushinski (SG Wenden) 32:21 Minuten, 2. Philipp Kaldewei (LV Oelde) 32:46 Min., 3. Andreas Beulertz (LG Hamm) 33:07 Min., 4. Thorsten Krüger 33:26 Min., 5. Marius Güths (beide SV Brackwede) 33:36 Min., 6. Ingmar Lundström (DJK Gütersloh) 33:52 Min., 7. Tim Kerkmann (TSVE Bielefeld) 34:00 Min., 8. Helmut Karwinkel (LV Oelde) 34:54 Min., 9. Wolfgang Freitag (Vorwärts Traktor Mastholte-Süd) 35:04 Min., 10. Murat Bozduman (LG Burg Wiedenbrück) 35:23 Min.

Frauen: 1. Mareike Walkenhorst (TSVE Bielefeld) 40:39 Min., 2. Silvia Noya Crespo (Wiedenbrück) 41:51 Min., 3. Steffanie Vergin (Post SV Gütersloh) 42:11 Min., 4. Marion Wittler (Bielefeld) 42:39 Min., 5. Annegret Berwinkel (Isselhorst) 43:36 Min., 6. Rita Kirst (Verl) 43:57 Min., 7. Claudia Reimering (Gütersloh) 44:09 Min., 8. Doro Sandkühler-Daniel (LV Oelde) 45:04 Min., 9. Martina Hakenholt (Olafs Laufladen) 45:15 Min., 10. Susanne Kosselbau (TSVE Bielefeld) 45:25 Min.



Vorläufer: Alexander Brushinski von der SG Wenden legte beim Rietberger Adventslauf in 32:21 Minuten einen sauberen Start-Ziel-Sieg auf den Asphalt der Rathausstraße.

FOTOS: HENRIK MARTINSCHLEDDER

Rückkehr des Streckenrekordlers

Alexander Brushinski gewinnt stark besetzten 10-km-Adventslauf in Rietberg

VON WOLFGANG TEMME

■ **Rietberg.** Der Rietberger Adventslauf gewinnt immer mehr an Größe und an sportlichem Niveau. Bei der gestrigen 5. Auflage der vom TuS Viktoria und der Sparkasse durchgeführten Veranstaltung trugen sich 397 Teilnehmer in die Startliste ein – so viele wie noch nie. Wie stark der 10-Kilometer-Lauf besetzt war, erkennt man am besten daran, dass sich der dreimalige Gewinner Ingmar Lundström (DJK Gütersloh) hinter dem überlegenen Sieger Alexander Brushinski (SG Wenden, 32:21 Min.) mit Rang sechs begnügen musste, obwohl er mit 33:52 Minuten nicht viel langsamer war als im Vorjahr.

Mit Brushinski kehrte der Streckenrekordler nach Rietberg zurückgekehrt. Der 26-Jährige war hier 2007 mit 31:47 Minuten seine immer noch gültige persönliche 10-km-Bestzeit gelaufen, musste in den beiden Folgejahren verletzungsbedingt pausieren und stieg erst 2010 wieder ins Wettkampftaining

ein. Als Vizewestfalenmeister im Crosslauf hinter Christkindläufersieger Jan-Simon Hamann (Bochum) hatte er erst kürzlich seine ansteigende Form bewiesen. Gestern wollte er eigentlich unter 32 Minuten bleiben, merkte aber bei dem schnellen Anfangskilometer in 3:10 Minu-



Überraschung: Die Wiedenbrückerin Silvia Noya Crespo wurde Zweite.

ten, dass ihm das Tempo zu schwer fiel. Sein Start-Ziel-Sieg war aber nie gefährdet. „Es hat sich wieder gelohnt, hierher zu kommen“, sagte der Speditionskaufmann, bevor er die 170 Kilometer lange Rückreise nach Wenden (Südsauerland) antrat. Seinen erstmaligen Start in Rietberg bereute auch der zweitplatzierte Philipp Kaldewei (LV Oelde) nicht. „Ebenbürtig mit Wiedenbrück“, lobte der 31-Jährige die Veranstaltung. Eine leichte Kurzatmigkeit machte ihm am Ende die Beine schwer, so dass er mit 32:45 Minuten zufrieden war.

Schnellste Frau war Mareike Walkenhorst (TSV Bielefeld) mit 40:39 Minuten. „Echt geil, ich freue mich“, kommentierte die 25-Jährige ihren Sieg. Noya Crespo, die 32-jährige Wiedenbrückerin, die künftig für den TSVE Bielefeld Triathlons bestreiten will, wurde Zweite mit 41:51 Minuten. „Es war toll, heute hat alles gepasst. Die Leute haben mich ins Ziel getragen“, schwärmte sie von der

Punktekonto ausgleichen

HANDBALL: Landesligist Isselhorst gegen Münster

■ **Gütersloh** (kra). Mit 8:10 Punkten führt der TV Isselhorst die untere Tabellenhälfte in der Handball-Landesliga, Staffel 2, an. Um ihr Konto auszugleichen, wollen die Turner die deutliche 24:37-Niederlage im Südkreis-Derby bei der TSG Harsewinkel unbedingt mit einem Heimsieg ausbügeln. Allerdings haben sie es morgen mit der Überraschungsmannschaft dieser Saison zu tun, denn mit der DJK Sparta Münster als erstem Verfolger des Titelfavoriten Harsewinkel hat niemand gerechnet. Der Tabellenzweite besticht allerdings mit konstant soliden Leistungen und sammelte seine 15:3 Punkte unabhängig davon, ob sein gefährlichster Werfer, Berufspilot Ailko Fischer, gelandet war, oder durch die Weltgeschichteflog.

Für TVI-Coach Heini Wöste-meier ist eine Voraussetzung, für die notwendige Steigerung, dass Routinier Marco Perschke wieder ins Aufgebot zurückkehrt. Außerdem empfiehlt er seiner Truppe im Angriff „weniger überhastete Abschlüsse.“ Schließlich habe der TVI mit dem SC Nordwalde schon einen Rangzweiten geschlagen.

Bezdicsek sieht schwere Aufgabe

HANDBALL: Landesligist Harsewinkel in Telgte

■ **Harsewinkel** (kra). Für Trainer Mike Bezdicsek haben die Handballer der TSG Harsewinkel morgen beim TV Friesen Telgte die bislang schwerste Aufgabe in dieser Serie zu lösen. Das Team um den ehemaligen Zweitligaspieler Jürgen Weber ist für den Trainer des Spitzenreiters als Tabellensebter „unter Wert platziert und will uns in eigener Halle zeigen, was es wirklich drauf hat.“ Gleichwohl tritt die verlustpunktfreie TSG als Favorit an, zumal sie am Mittwoch auch beim 32:24-Pokalerfolg gegen den Verbandsligisten TuS Brochhagen ihre Topverfassung unter Beweis stellte. „Auch dieses Spiel hat gezeigt, dass unsere Abläufe passen“, freute sich Bezdicsek. „Außerdem steht uns am Sonntag Jonas Wibel zur Verfügung, so dass wir mehr taktische Möglichkeiten haben.“

Kollege Alpar Jegenyess musste beim TV Telgte mit dem 30:41 beim TuS 97 II wieder einen Rückschlag hinnehmen. „Was meine Mannschaft produziert hat, waren Fehler, Fehler, Fehler“, klagte er. Ein anderer Grund warum die Friesen den Erwartungen hinterherlaufen: Mit 297 Toren haben sie zwar die zweitmeisten Treffer in der Liga erzielt, mit 312 aber auch die meisten reingekriegt.

MEHR FOTOS
www.nw-news.de/fotos